

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark 20 Sgr.
Ausgabe u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
B. Albin, Querstraße 77.
D. Bling, Papierstraße 10.
W. Danenberg, Gellstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundstebzigster Jahrgang.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungsbreis
für die vierteljährliche Zeit oder
den Raum 15 N. N.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
Zug zu spät erbeten.
Inserate bescheiden sämtliche
Annoncen-Bureau.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 152.

Sonnabend, den 3. Juli

1875.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 5. Juli 1875, Nachmittags 4 Uhr, im neuen Saale des Waagegebüdes.

Definitive Sitzung.

1. Einführung des gemäßigten zweiten Stadtrats.
2. Bewilligung der Kosten für verschiedene auszuführende Neufluchtungen.
3. Bewilligung der Kosten für Herstellung eines neuen Theores am Arbeitshaufe.
4. Nachbewilligung einer Staatsüberschreitung bei der Armenanstalt.
5. Ankauf einer Mikroskop für das Gymnasium.
6. Erhöhung des Honorars für die Häcksarbeiter im Stadensamt.
7. Neuwahl der Vorsitzenden für die 2. und 7. Armen-Bezirkskommission.
8. Definitive Anstellung eines Beamten bei der Gas-Anstalt.
9. Bericht der Kommission zur Vorberathung der Frage, ob die Kontrolbüreau am Köhles- und Kröfchers veräußert oder vermieht werden sollen und ob event. den Besitzenden bei der bereits festgesetzten Mietabkündigung der Zuschlag zu erteilen sei.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
v. Rabede.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 30. Juni.

Es ist von anderer Seite bereits mitgeteilt worden, daß es in der Absicht liegt, eine Revision des Strafgesetzbuches demnächst vorzunehmen. Wie wir hören, wird bei derselben auch diejenige Frage berücksichtigt werden, welche gewissermaßen durch den Prozeß Armin zuerst aufgeworfen wurde, ob diplomatische Schiffsätze als amtliche Urkunden anzusehen seien oder nicht. Demnach hat diese Frage bereits Veranlassung gegeben zu juristischen Gutachten, welche von verschiedenen Kapazitäten auf diesem Gebiet und zwar in sich widersprechender Weise abgegeben wurden. Um nun für zukünftige Fälle eine Norm zu schaffen, nach der dem Richter es möglich wird ein Urtheil zu fällen, soll in der oben erwähnten Weise und zwar, wie wir hören, auf Anregung des Reichsjustizamts diese Angelegenheit geregelt werden.

Die Schlesische Volkszeitung bestätigt die Nachricht, daß der Fürbischof von Breslau dem Oberpräsidenten, Grafen v. Arnim-Boitzenburg, einen Kandidaten für

die erledigte Stelle eines Weibbischofes vorgeschlagen habe. Der betreffende Kandidat sei der Kanonikus Gleich.

Seit einiger Zeit mehren sich auf wirtschaftlichem Gebiete die Anzeichen reaktionärer Tendenzen. Bekannt ist die in den Kreisen der Eisenindustrie in Blüthe stehende Agitation, welche auf direkte Rückkehr zum Schutzzollsystem hinarbeitet und zu diesem Zwecke sich sogar nicht scheut hat, den Kaiser in einer Petition um eine verfassungswidrige Handlung zu ersuchen. Auch im Abgeordnetenhaus sind ihre Klagen, wenn auch noch ziemlich schwachen, bereits laut geworden; aber der Finanzminister Camphausen hat sie sofort ohne Schonung abgelehnt und dabei kurz und bündig erklärt, daß eine Rückkehr vom Freihandels- zum Protektionssystem auf alle Fälle einen Ministerwechsel zur Vorbedingung haben würde. Wir fügen hinzu: Nicht einen Ministerwechsel allein, sondern auch einen radikalen Wechsel in der Volksvertretung.

Die „National-Zeitung“ hat eine Reihe von Artikeln über die neueste Entwicklung des französischen Heerwesens veröffentlicht, deren Autorität auf hervorragenden Offizier des großen Generalstabes zugesprochen wird. In dem letzten Artikel bespricht der Verfasser das Militärbudget. Frankreich verbrauchte im Jahre 1875 für den Kriegetat Alles in Allem 762,018,032 Frs., d. h. $\frac{7}{11}$ des Gesamtbudgets. Dagegen stellt sich der Etat des Deutschen Heeres (einschließlich der Värirlichen Armee) für 1875 auf 403,495,755 Frs., beträgt also noch nicht $\frac{1}{2}$ des französischen Kriegsbudgets. Diese Zahlen bedürfen keines Kommentars. Freilich müßten bei unserm Kriegsbudget auch noch die Bewilligungen an Retablissementsgeldern und für den Festungsbau in Anschlag gebracht werden; selbst dann aber blüht der Abstand zwischen der Französischen und der Deutschen Zahl noch ganz außerordentlich groß. Mit dieser Uebersicht soll aber keineswegs angedeutet sein, daß nur die Deutschen Veranlassung hätten, unsern Militäretat gleichfalls auf die Höhe des Französischen hinaufzuschrauben. Im Gegentheil, der größte Ruhm der Preussischen Heeresverwaltung ist immer gewesen, mit kleinen Mitteln Großes zu erreichen, und diesen Ruhm wird Preußen, so hoffen wir, auch auf die Deutsche Heeresverwaltung übertragen.

Wie „W. L. B.“ aus München meldet, ist dort heute (1. Juli) ein Hirtenbrief des Erzbischofes von München-Freising veröffentlicht worden, der die Aufforderung enthält, bei den bevorstehenden Landtagswahlen nur solche Männer zu wählen, welche ihren Glauben durch Wort und That bewährten, und starken Muth und unerschütterliche Ruhe besäßen, um unter allen Wechseln für Thron und Vaterland, für die Religion, die Kirche, das Gesetz und die öffentliche Ordnung einzutreten. Der Hirtenbrief schließt mit der Anordnung, daß derselbe beim Gottesdienst von

allen Kanzeln der Erzbischofe ohne Zusatz oder Erläuterungen vorzulesen sei.

Wien, 1. Juli. Wie der „Kölnischen Zeitung“ aus London gemeldet wird, hat die Königin eine mit 140,481 Unterschriften versehene Denkschrift erhalten, welche sich gegen das romanisirende Rituale erklärt und das Verbot desselben nachsucht.

Wachen, 1. Juli. Der Kultusminister Dr. Falk ist gestern Abend hier, von Düsseldorf kommend, eingetroffen und am Bahnhofe von dem zahlreich versammelten Publikum mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden. Auch auf allen Bahnhöfen, die der Kultusminister auf der Fahrt passirte, hatte sich eine zahlreiche Volksmenge eingefunden, welche den Minister lebhaft begrüßte. Auf den Stationen, wo ein längerer Aufenthalt stattfand, erschienen Deputationen der Behörden und Stadtgemeinden, Krieger- und Gesangsvereine.

London, 1. Juli. Lord Derby mochte gestern dem von der Gewerkschaften veranfaßten Besuche bei und hielt bei demselben eine Rede, in welcher er die Ergebnisse der gegenwärtigen Parliamentssession und die politische Lage Englands erörterte. Bezüglich der auswärtsigen Politik hob Lord Derby hervor, daß die heutige Politik Englands ihren hauptsächlichsten Zweck in der Erhaltung des europäischen Friedens erblicken müsse. Im weiteren Verlaufe seiner Rede bemerkte Lord Derby, daß die Lage der Neutralen heut zu Tage wesentlich schwieriger sei als ehemals. Wenn Europa heute an irgend einer Stelle in kriegerische Verwickelung gerathe, so könnten unbescholtene Nationen leicht in einen Konflikt hineingezogen werden, an dem sie sich durchaus nicht hätten betheiligen wollen. Englands Lage sei in dieser Beziehung eine ganz exzeptionelle, da es England gegenüber keine Grenzfrage gebe. Lord Derby schloß mit den Worten: „Jedermann weiß, daß wir nichts von unsern Nachbarn bezüchten und ich hoffe, daß auch Jedermann weiß, daß wir nicht fürchten, daß unsere Nachbarn uns etwas nehmen.“

Aus Halle und Umgegend.

Wir lesen in dem Berichte der Halle'schen Handeltammer für 1874: „Was die Posteinrichtungen unseres Bezirkes anbetrifft, so verdient für den lokalen Halle'schen Verkehr eine besondere Anerkennung die Bereitwilligkeit, mit welcher die hiesigen Postbehörden dem Besuche von ca. 80 in Nähe der Bahn anhängigen Firmen: „Am Bahnhofe eine zweite Briefausgabe zu errichten“, entsprachen. Es ist damit sowohl den Petenten, welchen die früher alleinige Ausgabestelle, das Hauptpostamt, sehr entfernt gelegen, eine äußerst schätzenswerthe Koncession gemacht, als auch dem übermäßig starken Andränge auf dem Hauptpostamt nach Ankauf der für den Briefverkehr wichtigen Eisen-

verwandtschaftliche, — und er war für Fräulein de St. Remy sehr besorgt.

„Ja,“ entgegnete er deshalb nicht ohne Anmuth.

„Und Ihre Frau — ist natürlich entzückt, nach Art Ihrer, durch die verlogene französische Presse geängstigten Landmännchen?“

„Sie befindet sich fern von hier,“ verlegte de Larsonnier behend, „sie hatte eine hohe Meinung von der Gesittung des preussischen Militärs, die ich nicht theile, — er zog die Schultern — „sie ist gegangen auf meinen Rath.“

„Es wäre ihr Nichts gewesen, sofern sie den guten Willen gezeigt hätte, das Unvermeidliche mit Ruhe zu ertragen,“ versicherte der Officier. „Haben Sie Kinder?“

„Mein Herr, dies Verhör!“ brante de Larsonnier auf. „Ich wünsche zu wissen, mit wem ich die Ehre habe in einem Hause zu leben.“

„Ich habe eine Tochter,“ erwiderte der Alte, „ich wollte sie vor Ihrem Eingange fortgeschicken — ich bedauere, dies nicht gethan zu haben.“

„Berthe'st du?“ inquirirte Crumm weiter

„Ja,“ stieß Herr de Larsonnier hervor.

„Gemeiß auch hier?“

„Nein, dient im Meer.“

„Wo gefangen vermußtlich?“

„Das will ich nicht hoffen!“

„Sie werden mir also Madame vorstellen, und ihr bemerklich machen, daß ich so lange ihr Gesichts respecten werde, als sie mir keine Ursache zur Unzufriedenheit giebt. Und nun lassen Sie uns essen — ich bin hungrig.“

„Es ist servirt,“ verlegte de Larsonnier, mit feigen- dem Aetzer über die Brutalität seines Gastes, — „was meine Tochter anlangt, so bin ich nicht in der Lage, Ihren Wunsch erfüllen zu können! dieselbe befindet sich seit längerer Zeit unwohl und hütet das Bett.“

„Sie lügen; ich sah Madame am Fenster als ich in's Haus trat. Ich erwarte die junge Dame an der Tafel zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Tödtliche Liebe.

Novelle von Eduard Heftermann.

(Fortsetzung.)

IV.

Die preussischen Truppen hatten die Hauptstadt der Normandie besetzt. Auf den breiten Straßen, den schönen Marktplätzen und den sonnenhellten Quais zeigten sich die stattlichen Uniformen der deutschen Soldaten, Kinder des äußersten Nordens. Sie führten auf den glühenden Wellen des prächtigen Seinstromes, schweiften durch die Berge, welche die schöne Stadt umgeben — sohen vor den Koffern und thaten es den Franzosen in zierlicher Vertilgung des Moskals gleich.

Die Einwohnerschaft war bedächtig genug gewesen, die eingehenden Sieger nicht unfreudlich zu empfangen; man hatte sich verständlich der Notwendigkeit gefügt, und so war das Eindringen zwischen Militär und Civil bald ein vorzügliches geworden. Man hatte sich französischerseits die Kämpfer von der Loire doch anders gedacht, — man erkaunte ob ihrer beschiedenen und doch würdevollen Haltung, und that um so lieber Alles, was dazu dienen konnte, die allgemeine Zufriedenheit nicht zu stören.

Ein geradezu hitziges Leben herrschte damals in Rouen. Die Bewohner wütheten nicht mehr sehen den trübsigen Gestalten der preussischen Krieger aus; man sah bald viele der „Pabliants“ ihre bürge Einquartierung spazieren führen; gahant bot dieser oder jener schmucke Lieutenant beim Besetzen der Berge einer dunkelblauen Französin — vielleicht die Tochter oder Gemahlin seines Vorgesetzten — den Arm, und in den Restaurationen und Kaffees sah man den zügellosen die stämmigen Jücker mit einem sonneverbrannten Fleischnemann eine Partie Billard spielen.

Am Raubourg St. Sever war bald von unsern allzeit dürstigen Weibzuleuten eine Bierbrauerei entdeckt worden, daneben ein Kaffee fantant, beide Localitäten war ein Haupt- sammelplatz der fremden Einbringlinge geworden; aber wohl- gemuth zwischen ihnen schwagte, lachte und amüsierte sich der französische Citoyen, der im Strudel des Vergnügens

die böse Zeit vergessen wollte. Die Anschlagzettel und Affischen, welche ein Concert, eine Theatervorstellung ankündigten, erschienen in deutscher und französischer Sprache.

Nur Herr de Larsonnier hatte seine Ursache sehr zufrieden zu sein — seine früheren Abnungen schienen ihn nicht betrogen zu haben. Der junge Kavallerieofficier, welchen er bei sich hatte aufnehmen müssen, that das Mögliche, um im Betreff seiner Conduite keine gute Meinung aufkommen zu lassen.

Er war von hoher, stattlicher Figur, mit sehr schönem, regelmäßigen Gesichte, das ein blonder Vollbart zierte, und sein Auge blickte, trotz der Schermerzhut, die dasselbe häufig verschleierte, doch meistens hell und freundlich — so viele Mühe er sich auch gab, stets recht finstler und drohend auszusehen.

Am Tage seiner Ankunft hatte sich ihm Herr de Larsonnier als Chef des Hauses vorgestellt, ihm seine Zimmer angewiesen und ihm die Versicherung erteilt, er werde Nichts veräumen, was zur Zufriedenheit des jungen Kriegers dienen könne.

Unverwandt hatte dabei sein Auge auf dem einnehmenden Gesichte des Officiers geruht, ungemein sympathisch berührte ihn dasselbe, und es war ihm, als müße er solches irgendwo einmal gesehen haben. Aber der junge Solbat hatte ihm nicht Zeit gelassen, sich seinen Gedanken eingehend zu überlassen; in rauher Manier hatte er Herrn de Larsonnier den Beweis geliefert, daß er weit davon entfernt sei, mit dem Feind seines Vaterlands in irgend einer Weise zu sympathisieren.

„Das will ich hoffen,“ hatte er — Alfred Crumm nannte er sich — wenig höflich erwidert. „Wögen Sie nicht vergessen, daß ich jede Reizung zu ahnen gelernt bin. Sie sind verheiratet?“

De Larsonnier zauberte einen Augenblick mit der Antwort, er überlegte: Die ihm wilden Gesellen gegenüber war Vorsicht jedenfalls sehr geboten — er dachte an Françoise, — es schien ihm, als könne eine väterliche Autorität seinerseits dem jungen Mädchen mehr nützen, als eine entfernt

baufähige Abfälle geschaffen und eine raschere Expedition der Korrespondenz ermöglicht.

Der Maurergeselle S. führte vorgestern Nachmittags bei Zuneignen von Mauersteinen von dem Neuan Weidenplan 1 zwei Stoch hoch herunter und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen am Hinterkopf. Er wurde verbunden und nach seiner nebeligenen Wohnung gebracht.

Vorgestern Nachmittags erhielt eine besetzte Frau einige leichte Quetschungen dadurch, daß sie, im Porweg des Hauses Wühlstraße 6 stehend, zwischen einen einfallenden Wagen und die Pferde kam. Sie wurde durch eine Droschke nach Hause befördert.

Wegen Verdachtes, durch schlechte Behandlung den Tod eines Pflegelindes herbeigeführt zu haben, wurde die Witwe K. und ihr Zuhälter, Arbeiter S., verhaftet.

Den Fremden des botanischen Gartens wird die Mitteilung willkommen sein, daß derselbe von jetzt an den Wochentagen von 8-12 Vormittags und 2-7 Nachmittags geöffnet ist.

(Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn). In der stattgehabten öffentlichen General-Versammlung der Aktionäre wurde der Antrag: „die Gesellschaftsvorstände zum Abschluß eines Vertrages mit der königlichen Staatsregierung wegen Betriebsüberlassung event. Verkaufs der Bahn an die Staatsverwaltung unter Erhöhung des Nominalbetrages der Prioritäts-Anteile Litt. C. von 6,495,000 M. auf 9,000,000 M. bei Bewilligung einer staatlichen Zinsen-Garantie zu ermächtigen, mit 237 Stimmen über die erforderliche Anzahl derselben angenommen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 1. Juli.
Geboren: Dem Zahnarzt R. W. Herrmann eine T., (gr. Ulrichstraße 13). — Dem Kaufmann A. W. Görtz eine S., (Dorotheenstraße 1).
Schorben: Des Schneidemeisters F. Senff E., Friedrich Hermann, 1 3/10 M. 6 T., Keuchhusten. (Weißstraße 57). — Der Müller Karl Heinrich Staub, 66 3/7 M. 12 T., Schlagfluß, (Hospital). — Der Instrumentenmacher Friedrich Wiegand, 49 3/3 M. 27 T., Lungen Schlag, (Kellergasse 8). — Des Postamts-Assistenten G. Fischer E. Minna, 2 T., Krämpfe, (Ludengasse 16). — Eine unehel. T., 5 M. 8 T., Atrophie, (Unterplan 3).

Kirchliche Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (den 4. Juli) predigen: **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wöter Um 2 Uhr Christenlehre derselbe.
Ev. Lutherische Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. (Seit dem 1. Juli Kirchstraße 14).
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormitt. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.
Baptisten-Gemeinde: Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen, Rannischstraße.

Verzechniß

- berjenigen Unterfuchungs-Sachen, welche vom 5. Juli c. ab, vor dem Schwurgerichte zu Halle zur Verhandlung kommen Montag den 5. Juli.
1. Die geschiedene Berger, geb. Eigenwillig von hier; Urkunden-fälschung.
 2. Der Maurer Vollheit aus Wettin; Betrug im Rückfalle.
 3. Der Arbeiter Mehl hier; wissenschaftlicher Meinseid. Dienstag den 6. Juli.
 4. Der Dienstknecht Laue aus Rosa und der Schuhmachergeselle Senff aus Deltisch; Landfriedensbruch.
 5. Der Schafknecht Diege aus Hareberg; Unzucht. Mittwoch den 7. Juli.
 6. Der Tischlergeselle Furcht aus Freiburg a/N.; versuchter Raub und Nothzucht. Donnerstag den 8. Juli.
 7. Der Schneidergeselle Rübiger von hier; wiederholte Unzucht.

Versammlung der Cigarrenrösthens-Sammler Sonntag Abends 8 Uhr auf der „Börse.“ Bericht über Berwerthung.

S.-Acad. Sonnabend 5 U. f. Damen.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Die 2te Etage nebst schöner Gartenpromenade, welche bisher der Oberst-Lieutenant a. D. Herr Gröger bewohnt hat, ist wegen Domiliteränderung zum 1. October zu vermieten.
gr. Wallstraße 1.

Königsstraße 3435 ist eine herrschafft. Wohnung, best. aus 7 Stuben, Saal etc., zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Eine feinere Familienwohnung von 6 heizbaren Stuben, mehreren Kammern u. f. w., ist sofort oder später zu vermieten.
Wörlichwinger 9a.

Marktplatz Nr. 19 ist die herrschafft. eingerichtete 2te Etage zu vermieten.
Dr. W. Jäger.

Massive Niederlage, Erdgeschoss u. erstes Stock, in der inneren Stadt zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die obere Etage meines Hauses Steinweg Nr. 23 ist ein ruhige kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten. Näheres gr. Klausstraße 3. C. W. Duhle.

3 herrschafft. Wohnungen nebst Werkstatt ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Seite 25.

Gr. Ulrichstraße 6 ist die 2te Etage für 240 % und eine Wohnung für 80 % zum 1. Octbr. zu beziehen.

Mageburgerstraße 2 ist eine herrschafft. Wohnung von 4 Stuben, 4 K. und Zubehör am 1. October zu beziehen.
Dr. Kunze.

2 Wohnungen zu vermieten, gesunde Lage, Preis 125 und 175 %, zum 1. Oct. zu beziehen. Näh. b. Frau Binneweis, gr. Märkerstraße 18.

Königsstraße Nr. 29 ist die herrschafft. eingerichtete Beletage zum 1. October oder früher zu vermieten.

Leipzigerstraße 7, 2te Etage, ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör am 1. October zu vermieten. Näheres bei Waddy-Künike, gr. Ulrichstraße 61.

1. und 2. Etage zu vermieten, Preis 160 und 150 %
Denriettenstraße 3.

Zu der Charlottenstraße, nahe am Martinsberg, ist eine erste u. eine zweite Etage sofort oder später zu vermieten. Das Nähere (S. 5879b)

Niemeyerstraße 13, part.

Eine Wohnung zu 180 % ist z. 1. Octbr. zu beziehen
Markt 17.

In der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschafft. eingerichtete Beletage sofort oder später zu beziehen. Näh. Schulgasse 2b, p.

Die herrschafft. eingerichtete 2te Etage meines Hauses Marienstraße Nr. 3 ist sofort zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen.
Otto Gullm.

Zu 120 Thlr.

ist eine freundlich gelegene Wohnung von 3 St., 3 K., u. u. Zub. mit Garten u. bes. Raube an ruhige Mieter zum 1. October c. zu vermieten. Zu erfragen bei
Dan, gr. Steinstraße 4.

Gr. Steinstraße 17 ist eine Hof-Wohnung mit 3 Stuben und Kammern zu vermieten, auch können zwei Niederlagerräume, deren einer zur Werkstätte sich eignet, abgegeben werden. Letztere sind auch besonders zu vermieten.

Eine herrschafft. Wohnung zu 230 % zum 1. October zu beziehen
Hatz 8.

Die Beletage meines Hauses Wuchererstraße 4, 6 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Näheres parterre.

Beletage mit 3 Stuben, 2 K. und allem Zubehör, mit Gartenbenutzung, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Mühlweg 30.

Die Beletage (3 St., 2 K., Küche mit Wasserl., nebst allem Zubehör) zu vermieten. Bahnhofsstraße 2.

Eine gesunde freundliche Wohnung von mehreren Stuben, Kammern, Küche u. f. w. zum 1. October zu beziehen
Rathswerder 9, 1 Tr.

Ein Parterre-Logis für 100 % zu verm. und 1. October zu beziehen gr. Sandberg 4. Photograph Gehl.

Eine fein eingerichtete Wohnung, 2 St., 2 K., Küche mit Wasserleitung, ist zu vermieten und gleich zu beziehen
Karlstraße 14.

Zum 1. October ist Weidenplan 6b eine sehr freundliche Wohnung, 2 Tr. hoch, an ruhige Leute für 110 % abzugeben.

Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, Kammern u. f. w. ist zum Preise von 420 Mark zum 1. October zu vermieten. Näheres
alter Markt 36, im Contoir.

Wohnungs-Vermietung.
Mühlweg 48 ist eine Gartenwohng, 3 St. u. Zub., sofort oder 1. Octbr. zu vermieten.

3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, hochparterre, zum 1. October zu vermieten
Brüderstraße 13, I.

Eine Wohnung in der 2. Etage von 3 St., 3 K., u. Wasserleitung und sonstigen Zubehör ist jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen an der Wörlichstraße 1.

Eine Wohnung zu 110 % zu vermieten. Besicht. 11-4 Uhr
Thorstraße 4 vor dem Rann. Thor.

3 Stuben, K., u. nebst Zubehör sind zum 1. October zu beziehen
gr. Märkerstraße 7.

Eine freundliche Hofwohnung von 3 Stuben und Zubehör, zum 1. October zu vermieten, Preis 80 %
gr. Ulrichstraße 7.

Eine Wohnung zu 85 % ist zum 1. Oct. zu vermieten. Näheres
Markt 17.

Wohnungen mit 2 St., K., u. zu verm. gr. Wallstraße 24a.
Berggasse 1 sind 2 St., 3 K., u. Keller zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.

2 Wohnungen

zum 1. October zu beziehen:
1 Stube, 2 K., 1 Küche und Zubehör, 3 2 1 1
Henniettenstraße 1, dieht an der Beletagestraße.

Eine Wohnung von 2 Stuben, K., Küche zu vermieten
Steinweg 6.
Zu erfragen

Wöhlergasse 4, 1 sind 2 St., 2 K., Küche, Bodenkammer zu 85 % an ruhige Leute z. 1. October d. 3. zu vermieten.

E. Fritzsche.
Eine Wohnung zu 85 % ist bis zum 1. Oct. zu vermieten
Geißstraße 66.

2 Wohnungen von Stube, K., Küche nebst Zubehör an einzelne Leute zu vermieten gr. Rittergasse 2.

In der Nähe des Waisenhauses ist verlegungshalber sofort oder 1. October die 2te Etage zu vermieten, best. aus 3 heizb. St., K., Küche, Speisekammer.

Näheres in der Exped. d. Bl.
Eine Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, zum 1. October zu beziehen
Martinsgasse 3/4.
Zu erfragen an der Halle 10.

Eine Wohnung von 2 St., K., Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen
Mauerergasse 10, I.

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör. verlegungsh. vom 1. Oct. ab zu beziehen
Fischerplan 3.

Zu vermieten.
2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen an der Wörlichstraße 2.

Eine Wohnung von 2 freundl. topzitierten Stuben, 2 Kammern, Küche etc. ist an ruhige, möglichst kinderlose Leute zum 1. October zu vermieten.

Näheres gr. Klausstraße 35.
Eine geräumige freundliche Wohnung von 2 St., 3 K., u. Zubehör ist an ruhige Mieter zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen an der Wörlichstraße 1.

Parterre-Wohnung, 2 St., 2 K., u. Zubehör ist an ruhige Leute zum 1. October zu vermieten. Näheres
Mauerergasse 11, I.

2 Wohnungen zu 3 Stuben nebst Zubehör, u. 2 Wohnungen zu 2 Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen
Laubengasse 18.

Eine Wohnung, 3. Etage, zu 80 %, und eine bezgl. zu 50 % im Seitengebäude sind zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen
Leipzigerstraße 89, I.

Eine Wohnung zu vermieten. Näheres
gr. Brauhausgasse 22/23.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer etc. ist zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen
Hatz 17,
Ecke der Geißstraße.

Eine freundliche Wohnung in der Nähe des Waisenhauses, 1. Etage, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör nebst Hausgärtchen ist an ruhige Mieter zum 1. Oct. zu vermieten

Rannischstraße 12.
St., K., u. Zub. sofort zu vermieten
Wuchererstraße 5a.

Wohnungen zu 50 u. 30 % zu verm.
Seite 33.

Die Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche mit Zub., zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen
Paradeplatz 2.

Fünf Wohnungen in Obendörschtein sofort oder 1. October zu beziehen. Alles Näheres
Götenstraße 10.

Stube, 2 K., Küche mit allem Zubehör zu vermieten u. 1. Oct. zu beziehen
Mühlweg 30.

Einige Hofwohnungen zu vermieten
gr. Klausstraße 8, I.

Stube, K., u. an stille Leute zu verm.
Liebenauerstraße 7, I.

Mehrere Familien-Wohnungen zu verm.
Liebenauerstraße 2.

Eine kleine Wohnung in der Königsstraße zum 1. October an einzelne Leute zu verm. Näheres bei

Schardt & Müller, Leipzigerstr. 9.
Zum 1. Oct. frdl. Stube u. K. mit o. o. Möbel, auf Verl. auch Küche, zu vermieten
Lhorstraße 5.

Wohnung zu vermieten
Kirchthor 21.

Wohn. f. 1-2 P. Näh. Raulenberg 3, I.
Wohnung zu verm. u. sofort zu beziehen
Seite 27, II.

Eine Wohnung von St., K., u. K. ist an kinderlose Leute zu vermieten
Rannischstraße 23.

Mehrere fr. Wohnungen von gr. Stube, Kammer und Küche nebst Zub. an stille L. zu vermieten
Sommergasse 11.

Eine Wohnung im Hofe, Stube, Kammer und Zubehör, ist zu verm. u. 1. Oct. zu bez.
Geißstraße 60.

Hatz 6 ist das Hinterhaus, w. viele Jahre vom Fuhrmann Wöbner bewohnt ist, anderw. zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen. Näheres
Geißstraße 60.

Eine auch für Feuerarbeiter passende Werkstätte mit Wohnung 1. Octbr. zu vermieten
Kantelstraße 1.

Eine große Werkstätte nebst Wohnung, für jedes Geschäft passend, zu vermieten
Geißstraße 24.

Stube u. Kammer an einz. Leute zu verm.
gr. Märkerstraße 19.

Stube zu vermieten
Kantstadt 1.

Möbl. Stube u. K. Martinsg. 1, I.
Möbl. Stube u. K., hohes Part., ist sofort zu vermieten
Leipzigerstr. 44.

Wohnung an einz. Hrn. v. gr. Schloss 11.
Möbl. Stube mit Bett sofort von einem Herrn zu beziehen
Barfüßerg. 3.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten
Bahnhofstr. 12, II.

Möbl. Wohn. verm. II. Ulrichstr. 1b III. I.
Möbl. Stube von 1 Herrn gleich zu beziehen
Lambkestr. 11b.

Möbl. St. v. sof. gr. Ulrichstr. 47, III. I.
Freundl. möbl. Stube mit Schlafkab. zu vermieten
gr. Brauhaus 9, I.

Möbl. St. m. B., M. 3 P. v. Erbd. 17.
Anst. Logis m. K. Töpferplan 6.
Anst. Schlafst. Mittelstr. 4. S. I. r.
2 Anst. Schlafst. m. K. Siliens. 14 II.
Anst. Schlafst. Domplatz 6 I.
Anst. Schlafst. m. K. Graßweg 16.
Anst. Schlafst. Fietzberg. 14 im E.
Zu einem jungen Kaufmann wird ein anst. Mißwöchner gesucht. Näheres
Markt 18, II.

Bekanntmachung.

wegen Ausreichung der neuen Zins-Coupons Serie X. zu den Neumärkischen Schuldschreibungen.

Die Zins-Coupons Ser. X. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen für die vier Jahre vom 1. Juli 1875 bis dahin 1879 nebst Talons werden vom 14. Juni cr. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hierseits, Dronienstraße 92 unten rechts, Vormittags von 9-1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Rasen-Rechnungstage, ausgereicht werden. Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg oder die Kreisasse in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 8. Mai 1871 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle und in Hamburg bei dem Ober-Postamt unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrolle persönlich oder durch einen Bevollmächtigten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbefehigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Befehigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das ein Exemplar mit einer Empfangsbefehigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbefehigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben. In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselbe die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbefehigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Auskündigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und bei den von den königlichen Regierungen und der königlichen Finanz-Direktion zu Hannover, in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind, in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Hauptverwaltung der Staatsschuld.
H. Graf zu Eulenburg. Löwe. Hering. Köpfer.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Kaufmann **Gustav Hilmar Steinbrück** zu Giebichenstein, jetzt zu dessen Konkurs-Masse gehörige, im Grundbuche von Giebichenstein Band III, Blatt Nr. 103 eingetragenes Grundstück:
Die Hausbesitzung zu Giebichenstein Burgstraße 9 a:
a. Wohnhaus mit Hofraum und 2 Kr. Garten, Nutzungswert 86 $\frac{1}{2}$ $\%$,
b. Stall, Nutzungswert 6 $\frac{1}{2}$ $\%$,
c. Schuppen, Nutzungswert 4 $\frac{1}{2}$ $\%$,
am 3. September d. J. s. Mittags 12 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und
am 8. September d. J. s. Vormittags 11 Uhr

ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Antrag aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.
Halle, den 29. Mai 1875.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.
(93.) Stahl Schmidt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 31. August dieses Jahres bei dem hiesigen königlichen Kreis-Gerichte Ferien stattfinden. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als auch in Bezug auf die Defectur und die Abhaltung der Termine.

Die Parteien und die Rechtsanwälte haben sich daher während der Ferien aller nicht schleunigen Anträge und Gesuche zu enthalten, schleunige aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „Ferienfache“ zu versehen.
Halle a/S., den 16. Juni 1875.

Königliches Kreis-Gericht.

Steckbrief.

Der Handarbeiter **Karl Dohle** von Halle ist dringend verdächtig, einen braunen Tuchrock, eine graugelbe Zeugweste, eine blaue wollene Strickjacke und eine Stoffweste, grau mit gelben Streifen, gestohlen zu haben. Ich bitte denselben zu verhaften und an das hiesige königl. Kreisgericht abzuliefern.
Halle a/S., den 30. Juni 1875.

Der Staatsanwalt.

Signalment.

35 Jahre alt, 1,72 Meter groß, Haar schwarz, Seiten frei, Augenbrauen schwarz, Augen graubraun, Mund klein, bartlos, Sinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank. Besondere Kennzeichen: Keine Narbe am rechten Unterarm in der Nähe der Hand.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, der Witwe des Oberlieutenants **von Bismarck**, Elisabeth geb. **Schumann**, z. Z. in Kßen, jetzt zu deren Konkurs-Masse gehörige, im Grundbuche von Halle Band 72 Nr. 2659 eingetragene Grundstück:

Nr. 1. 73 $\frac{1}{2}$ $\%$ \square Rathen Baustelle an der Margarethen- und Louisenstraße nebst dem darauf erbauten Wohnhause,
Nr. 2. 12 $\frac{1}{2}$ $\%$ \square Rathen Baustelle ebenfalls,

nach der Gebäudesteuer-Rolle a. Wohnhaus mit 1 Kr Hofraum und 6 Kr Garten, Nutzungswert 600 $\frac{1}{2}$ $\%$, b. Stallgebäude, Nutzungswert 10 $\frac{1}{2}$ $\%$,
am 3. September d. J. s. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und
am 8. September d. J. s. Vormittags 11 Uhr

ebenfalls, Zimmer Nr. 25, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Antrag aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuch-Blattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25, eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.
Halle a/S., den 27. Mai 1875.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.
Stahl Schmidt.

Steckbrief.

Der Schlosser **Emil Stein** aus Chemnitz, etwa 20 Jahre alt, 5 $\frac{3}{4}$ groß, schlank, mit gelbbraunem Haare und Augenbrauen, sächsischem Dialect, einer Narbe am Halse und einer tiefen Wunde unter dem linken Auge, bekleidet mit schwarzleibener Mütze, schwarzem Rock, grauer Weste und Hosen, welcher der Entwendung einer silbernen Cylinderröhre mit Summtheile bringend verdächtig ist, wird der Vigilanz der Behörden empfohlen und um Ablieferung an das hiesige Kreisgericht ersucht.
Halle, 29. Juni 1875.

Der Staatsanwalt.

Tischlergesellen

auf Möbel gesucht von
Kroppstedt, gr. Märkerstr. 5.
Tüchtige Stellmachergesellen auf Kasten sucht, auch kann ein Lehrling eintreten bei
Ed. Gebhardt, Steinweg.

Zwei Lehrlinge

innen sofort noch eingestellt werden bei
Jul. Herm. Schmidt,
(Carl Nockler)
Berksalt für mathematische und optische Instrumente u. Haus Telegraphen.
Halle a/S., Schmeerstr. 29.

Einen Lehrling suche für mein Schuhwaren-Geschäft
Franz Weinung, C. Schaal's Nachf.,
Rathausgasse 10.

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht
„Alte Post“, Leipzigerstr. 2.

Ein gewandter Schreiber mit guter Handschrift wird gesucht bei
Rudolf Woffe, Bräderstr. 14.

Ordnent. Kaufbursche gef. Reimbücher 3/4.
Ein ordentl. Bursche, 16-18 Jahr, z. Hausarbeit sucht sofort
Schmeerstr. 28.

Ein ordentlich, junger Mensch findet als Kaufbursche Stellung bei
Chr. Meyer,
Dampffessel-Fabrik.

Jch suche sofort oder zum 1. August ein erfahrener gewissenhaftes Kinder mädchen und zum 1. October eine tüchtige Köchin.
Frau Prof. Heidemann,
6a am Westthor.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gef. zu erfragen
gr. Brauhausgasse 31.

Wirthschafterin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder mädch. erhal. Stellen b. Frau Herrmann, Erdel 19.

Gesucht

w. zum 1. Oct. eine zuberl. Köchin b. h. Lohn f. 2 Pers. Näh. Leipzstr. 91, II.

Für Weisnäherinnen.

Auf Oberdenen geübte Zuarbeiterinnen finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.

H. C. Weddy-Pönicke.

Nähmädchen auf Herrenarbeit finden Beschäftigung
Mühlberg 8.
Geübte Nähmädchen werden gesucht
gr. Wallstraße 23.

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht
Leipzigerstr. 65.

Kräft. Leute v. Lande wünsch. als Haus-, Pferde- und Ackerknechte sofort und später Dienst. Für Küchen-, Haus- u. Kinder mädch. hat gute Stellen das
Nachweis-Bureau H. Klausstr. 4,
gegenüber dem Kronprin.

Einen Kaufburschen sucht
C. Tausch,
Kleinmieden 9.

Niemeherstraße 4, 1. Etage
findet ein ordentliches zuverlässiges Mädchen sofort einen guten Dienst.

Eine eheliche gemante Frau oder Mädchen wird bei gutem Lohn sofort als Aufwartung gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

1 Köchin find. 1. Aug. bei kinderloser Herrschaft bei hohem Lohn angenehme Stellung. Verkäuferinnen wünsch. playirt zu sein; Hausknechte suchen sofort Stellen durch
Frau Deprade, gr. Schlamm 10.

Ein ord. Mädchen für Küche u. Hausarbeit findet sofort einen Dienst
Geißstr. 71.

Ein solches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zu soogleich guter Stelle d. Frau Scholle, Rannischstr. 22.

1. Oct. gesucht 4 herrsch. geüb. Zim. mit Zub. 1. Et. in d. Nähe d. alten Promenade ob. b. neuen Gymnasiums. Abz. abzug. in der Exped. d. Bl. Christl. H. C.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör wird von einer sehr anständigen ruhigen Familie bis 1. October zu mieten gesucht. Miethzins auf Verlangen pränumerando.

Offerten H. C. mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 Damen suchen 1 Wohnung von 2 St., 2-3 K., R. u. Zubeh. in einem anst. Hause z. 1. Oct. Abz. unter H. C. mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung

mit Niederlagen und Bodenküchenflächen oder ein ganzes Haus wird z. 1. Oct. zu beziehen gesucht. Auf Verl. wird die Miete ein Jahr vorausbezahlt.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Beamter sucht zum 1. Oct. Wohnung im Preise von 70-90 $\frac{1}{2}$ $\%$. Gest. Abz. sub H. B. Exped. d. Bl.

Wohnung von 1 St., 2 K., R. und Zub. von anst. ruh. Leuten z. 1. Oct. gesucht. Off. nimmt Herr Wiese, alter Markt 25 entg.

Eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, Parterre ob. 1. Etage, an der alten Promenade oder in deren Nähe und wünschlich sofort oder doch recht bald zu beziehen, wird für eine einzel. ältere Dame zu dem Preise v. 100-120 $\frac{1}{2}$ $\%$ zu mieten gesucht. Offerten abzugeben
Schulberg 12.

Für eine Dame mit einem H. Mädchen wird eine H. Wohnung von Stube, K., R. in einem anständigen Hause zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben
gr. Märkerstr. 13
im Tapeten-Geschäft.

Zwei anst. Leute suchen bis 1. October eine Wohnung von Stube, K., Küche, Nähe der Bahn. Zu erfragen
Rannischstr. 4, 1. Et.

Zwei junge Leute suchen noch sofort eine kleine Wohnung. Bitte gefällige Abreden unter H. C. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht zum 1. Octbr. von einem stillen Beamten 2 Stuben, 3-4 Kammern.
Offerten mit Preis unter H. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags Übung.

Wasserband der Saale bei Halle.

2. Juli Abds. am neuen Unterpegel 2,88 M.

3. Juli Morgens am Unterpegel 2,80 M.

2. Juli Abds. am alten Unterpegel 2,88 M.

3. Juli Morgens am Unterpegel 2,80 M.

Wilh. Walter,
 Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 92,
 offerirt **Patentirte Filet-Unterjacken**
 aus der Fabrik der Herren
Carl Mez & Söhne in Freiburg im Breisgau
 in allen Grössen als **beste Unterkleidung** für jetzige Jahreszeit.
Alleinige Fabrik-Niederlage.

Avis für Damen.

Die geehrten Damen werden ersucht, sich baldigst hierher zu bemühen, denn nur noch heute **Sonntag** und morgen **Sonntag** bis Abend 7 Uhr verkaufe hier zu sehr herabgesetzten Preisen meine **Friseurwaaren**.
 Kauf. Ich erlaube mir hiermit meinen innigsten Dank auszusprechen für das große Vertrauen, mit welchem mir die hiesige Damenwelt entgegengekommen, und setze hinzu, daß ich nur noch unwiderruflich bis heute **Sonntag** und morgen **Sonntag** hier verkaufe.

M. Freiberg, Haarkünstler aus Wien.
 Leipzigerstrasse, Hotel zum gold. Löwen.
 Beide Tage ununterbrochen geöffnet.
Bis morgen Abend.

P. P. Halle a. S., den 3. Juli 1875.
 Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Steinhor Nr. 10**, im Hause des Sattlermeisters Herrn **Rathes** ein

Material-, Taback- u. Cigarrengeschäft.
 Mit der Bitte um geneigten Zuspruch verbinde ich das Versprechen guter, reeller und freundlicher Bedienung.

E. Doerge.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage **gr. Ulrichsstraße Nr. 7**, im Hause des Herrn Uhrmacher **Balls**, eine **Fleischwaaren-Commandite** errichtet habe und werde stets bemüht sein, durch gute Waare und reelle Bedienung das mir geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

W. Zahn, Fleischermeister.

Restaurations-Gröfzung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Restaurations-Räume** in meinem Hause **große Brauhausgasse 31** eröffnet habe.
W. Reichenbach.

Das allerfeinste von
Isländer Seringen,
 eine wahre **Delicatesse**, empfiehlt
C. Müller.

Seesalz

zu Vätern empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Gummi-Badehanben

für Damen empfiehlt
Ferdinand Dehne,
 Leipzigerstraße 103.

Alle Sorten schöne Speisefartoffeln sind zu verkaufen im **Gausen** und **Ginzeln** bei **Schneisser, Markt 13.**
 Einige Centner sehr gute Speisefartoffeln sind preiswerth zu verkaufen
Blücherstraße 2.

Lüderitz's Berg
 verkauft **Himbeeren** in größeren und kleineren Posten.
 Halle'sches **Actien-Bier** auf **Eis**,
 à Flasche 1 $\frac{1}{2}$ 3 bei
Selfert, Schmeerstr. u. Zapfenstr. 6.

Auction.

Mittwoch den 7. Juli c. und folg. Tag von **Nachmittag 1 Uhr** ab verleihere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsgüter u. Hausgeräth, sowie einen **Regulator**, 1 Partie **Schnittwaaren**, **Bücher** und **Zeitschriften**.
W. Elste, ger. Auct.-Kommissar.

Eichenartig gezeichnete **Bettstellen** verkauft **H. Ulrichsstr. 6, Hof, 1 Tr.**
 Ein fast neues großes **Küchengeß**, sowie noch verschiedenes Andere ist zu verkaufen **gr. Ulrichsstr. 6, 2 Tr.**
 Eine **Schneiderwerkstelle** nebst **Wägeltisch** ist billig zu verkaufen **Kuttelhof 1, 1 Tr.**

Nur dem **Glücker'schen Pflaster***) verkauft meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an bössartigen Flechten an den Füßen, welche in Eiterungen übergingen und sie gänzlich arbeitsunfähig machten. Alle Versuche ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg; durch Anwendung von 1 Dtzd. **Schädelten** genannten Pflasters hat sie diese jedoch wieder erhalten. So kann man mit wenig Kosten seine lang ererbte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft und dies war nur allein das **Glücker'sche Pflaster**. Gleichzeitig befiel sie, daß ein hochbejahrter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinem 20jährigen Leben an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist. Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß.
 Den 7. November 1874.
Theodor Koch aus Oberrettra bei Apolda in Thüringen.

*) Eßt mit dem Stempel: **(M. RINGELHARDT)** auf der Schachtel versehen, zu beziehen aus der **Löwen-Apotheke** in Halle, sowie aus den **Apotheken** in **Merseburg, Weißenfels, Alsleben** und **Posla, Fabrik** in **Gohlis** bei Leipzig.
 NB Ohne obenangeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Flanell-Geschäft

79 Ober-Leipzigerstraße 79
Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell,
 welcher nicht einzieht, in verschiedenen Farben, Lamas in einer großen Auswahl,
Schlaf-, Pferde- und Sopha-Decken,
 wobei ich noch aufmerksam mache auf eine große Partie **Rester**, die ich unter dem **Kostenpreise** verkaufe. **Michael Wehr** aus **Küllstedt i/S.**

Café David.

Am **Sonnabend** den 3. Juli Abends 8 Uhr findet ein
grosses Concert
 statt und kommt mit zur Ausführung:
Der 3. Juli 1866, patriotisches Tongemälde v. **Menzel.**
 Um zahlreichen Besuch bittet und ladet insbesondere alle **Kriegsamerikaden**
Fr. Menzel. (Entrée 30 N. Pfsg.)

Lager selbstgefertigter **Sophas u. Matrasen** bei **G. Fraundorf, Schulgasse 2a.**
Wirkene Kommoden verl. **Gesslstr. 38.**

Aug. Jacob, Tischlermeister,
 Weidenplan 2a
 empfiehlt dauerhaft und gut gearbeitete **Möbel** zu billigen Preisen.

Wegzugshalber sind noch preiswerth zu verkaufen: eine Partie sehr gute **Speisefartoffeln**, verschiedene **Lampenglöden**, **Brunnenlämpchen**, die sich zum Bierfüllen eignen, à 4 $\frac{1}{2}$, ebenso verschiedene **Kartoffelkisten** und **Körbe** Leipzigerstr. 18, 1 Tr.

Ein **Hunder** und ein **Handballwagen** zu verkaufen **Lanwehrstraße 18.**

Betten und **Bettstellen** sind zu vermieten. Zu erfragen in der **Exped.**

Ein alter zweithüriger **Kleiderschrank**, ein wenig getragener **Damenregenmantel** zu verkaufen **Frundensstraße 6.**

Trockene Thonsteine, leicht u. fest, à Taufend 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ verl. **Böllbergweg 3.**

Ein **fl. Stubenhändchen** zu verkaufen **alter Markt 30, 2 Tr.**

2 **eiserne Pferdekrippen** und 2 dergleichen **Kanfen** sind zu verkaufen **Weidenplan 8, im Hofe.**

Sobellspähne sind zu verkaufen **Weidenplan 8, im Hofe.**

5 bis 6000 Thaler

werden auf ein neu erbautes **Hausgrundstück** sofort auf erste **Hypothek** zu leihen gesucht. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Ein nicht zu gr. **Haus** bei 500-600 $\frac{1}{2}$ Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **E. 12** in der **Exped. d. Bl.** erbeten.

Ich bin bis zum 3. August verreist. Die Herren **Dr. Hochheim, Mekus** und **Seeligmüller** werden die Güte haben mich zu vertreten.
Dr. Goedecke.

Zur **Erteilung** von **Nachhilfe** im **Katechismus u. Französischen** wird ein **Stud. theol.** gesucht. Offerten mit Angabe des beanpruchten **Honorars** unter **E. 14** **Exped. d. Bl.**

Victualien-Gröfzung.

Mit **heutigem Tage** eröffnete ich ein **Victualien-Geschäft** im Hause des Herrn **Hoffmann**, **Leipzigerstraße 25.** Bitte um geneigten Zuspruch.
 Halle, den 1. Juli 1875.
Adolph Küpp.

Zichgäste werden **baselbst** angenommen.

Mit **heutigem Tage** verlegte meine **Wohnung** mit **Werkstube** von **Brüderstraße 13** nach **gr. Klausstraße 8.** Das **Verkaufsgeschäft** bleibt bei **1. Dtzd. Schmeerstraße 39.**
H. Klaus, Pojamentier.
 Halle, den 1. Juli 1875.

Ich wohne **Schmeerstraße 17, 1 Tr.** **Karl Kühne,** Maurer.

Meinen **werthen Kunden** zur **Nachricht**, daß ich in **Halle, Schulberg 1**, **wohnen** bleibe.
Friederike Gabelmann, Gebamme.

Einem **geehrten Publikum** erlaube ich mir **hierdurch** ergebenst mitzutheilen, daß ich um **genügende Sicherheit** für die mir jetzt **angehenden** **Werthschachen** zu **bieten** einen **großen** **eisernen Geldschrank** angeschafft habe.
Werthschachen aller Art werden **fortwährend** gegen **Rückkauf** zum **höchsten** **Preise** **angenommen** **Schüllerhof 20, parterre.**

Meine **Wohnung** befindet sich **Karlstraße 14.**
Höttger, Agent.

Mit dem **heutigen Tage** verleierte ich meine **Speisewirtschaft** nebst **Volkseckche** nach dem **„Brockenkaufe“**
Karl Knöchel.

Warnung.
 Ich warne **hiermit** **Bebermann** meinem **Sohne**, dem **Schloffer Gustav Meyer**, der sich jetzt in **Halle** aufhalten soll, auf **meinen Namen** etwas zu **borgen**, da ich für **seine** **Zahlung** **aufkomme.**
Ebr. Meyer, Buchererstraße 6.

Heiraths-Gesuch.

Eine **solide**, **angesehene**, **kinderlose** **Witwe** mit einem **Vermögen** von **900 Thlrn.** wünscht sich zu **verheirathen**; **Beamte** oder **Geschäftsmänner**, **ledig** oder **Witwer**, in den **drößigsten** **Jahren**, welche **geonnen** sind, werden **gebeten** ihre **Adresse** zu **näherer** **Bekanntschafft** unter **N. B. # 824**, **postlagernd** **Halle a/S.** bis **den 11. Juli** **eingulandern.**

Ein **Kind** von **3 Wochen** wird **sofort** **unterzubringen** **gesucht.**
Näheres **Langegasse 22, 1 Tr.**

Heute **Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr** starb mein **guter** **Mann**, unser **lieber** **Vater**, **Schuleger** u. **Großvater**, der **Selbstm. Carl Cario**, im **Alter** von **68 Jahren** **3 Monaten.**

Die **Beerbigung** findet **Sonabend** **Nachmittag 5 Uhr** vom **Leichengange** des **Friedhofes** **aus** **statt.**

Dies zeigen **statt** **besonderer** **Meldung** an die **trauernden** **Hinterbliebenen.**

Den **am 30. v. Mts.** **zwischen 4 u. 5 Uhr** aus **Sachsen** **verkauften** **Sonnenschrin** bitte ich bei mir **abzugeben.**
Gustav Barth, Schmeerstraße 14.

In **Freibergs** **Garten** wurde **gestern** **Abend** (beim **Concert** des **Kaufmannischen** **Cirkels**) ein **schwarzes** **Hips-Talma** **verloren.**
 Bitte **abzugeben** bei **Hrn. Friedrich** oder **Blücherstraße 2.**
F. W. Eichler.

Ein **kleiner** **Hund**, **weiß** mit **gelben** **Ohren** **angelauten** **Brummgasse 12.**

Verloren
 ein **Packetchen** mit **Spigen** u. **Näh-Messlinen.** **Wegen** **Belohnung** **abzugeben** bei **Schünemann,** **gr. Steinstraße 27.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 4. Juli **Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr** im **Saale** des **Hrn. Ranmann** (gr. **W. u. hausgasse 9**) **Vortrag** von **Hrn. Sachs** aus **Berlin.**

Tivoli-Theater im Brockenhaus-Garten.

Wegen **Vorbereitung** **des** **Stückes** **„Das Mädchen vom Dorfe“** bleibt **heute** **Sonabend** die **Bühne** **geschlossen.**
Sonntag den 4. Juli
Das Mädchen vom Dorfe.

Restauration zur Promenade,

Schulberg-Ecke 19.
Neues **französisches** **Billard.**
 Auch werden **täglich** **noch** **Zischgäste** **angenommen** **bei** **solchen** **Preisen.**
Aug. Prätisch.

Grüne Aue.

Sonntag den 4. Juli **von 4 Uhr** ab **Zanz** **tränzchen.**
Der **Vorstand.**

Zur **Stadt** **Halle** **(Passendorf).**
Sonntag den 4. Juli **Zanzmuff.** **Bier** **ff.**
 Es **ladet** **ergeblich** **ein**
W. Tänzer.

